

April 2019, Kathedrale Notre-Dame, Paris, Frankreich:

Durch Bauarbeiten gerät der Dachstuhl der Kathedrale Notre-Dame in Brand. Das durch 600 Jahre alte Balken getragene Dach brennt nahezu völlig aus. Durch den schnellen Einsatz von ungefähr 300 Feuerwehrleute können viele Kunstgegenstände gerettet werden. Wegen der Bauarbeiten sind viele Kunstgegenstände bereits im Vorfeld ausgelagert worden. Entgegen ersten Befürchtungen entstehen an der aus Granit bestehenden Grundstruktur keine massiven Schäden. Die Feuerwehrleute werden von der Bevölkerung während des Einsatzes mit Applaus bedacht und in den Folgetagen vom französischen Präsidenten empfangen. Dieser hatte seine geplante Rede zur Lage der Nation durch eine Rede zur Lage von Notre-Dame ersetzt. Ein Feuerwehrmann wird während des Einsatzes verletzt. International gibt es eine große Bestürzung aber auch eine große Hilfsbereitschaft. Der Vorschlag des US-Präsidenten, den Brand durch den Einsatz von Feuerlösch-Flugzeugen zu löschen wird von Experten mit Hinweis auf das Gewicht des Wasser und den damit zu befürchtenden weiteren Schäden als nicht zielführend bezeichnet.

Die Spenden erreichen binnen weniger Stunden einen hohen 3-stelligen Millionenbetrag. Angela Merkel bittet auch deutsche Hilfe und deutsches Know-How an, die Frauenkirchen in Dresden ist ja auch durchaus gelungen.

2.5.2019, Comedy-Sendung „Nuhr im Ersten“, ARD

Auch die österreichische Komödiantin Lisa Eckert ist bezüglich des Wiederaufbaus zuversichtlich, da der Brand eines Nationalen Symbol in Österreich ebenfalls ein gutes Ende genommen hat. Sie ist der Meinung, man hätte Nicki Lauda wieder gut hinbekommen

4.5.2019, St. Pankratius-Kirche, Hattorf, Niedersachsen, Deutschland; 16.25 Uhr

Die Vorbereitungen des Abendmahls-Gottesdienstes anlässlich der zweiten Konfirmation des Jahres werden als weitestgehend abgeschlossen betrachtet. Der reibungslose Ablauf des gleichen Gottesdienstes in der Vorwoche führt zu einer entspannten, teils sogar gelösten Stimmung. Trotz der Ereignisse in Paris wird den 3 im Altarbereich wie immer brennenden Kerzen keine weitere Beachtung geschenkt.

4.5.2019, St. Pankratius-Kirche, Hattorf, Niedersachsen, Deutschland; 16.35 Uhr

Bei dem Versuch, ein abstürzendes Gesangbuch vor weiteren Schäden durch einen unkontrollierten Aufschlag auf den Steinboden zu bewahren, verletzt sich der Küster an der rechten Hand. Die Erstversorgung der Schnittwunde mit christlich sterilen Tempo-Taschentüchern durch den Verletzten selbst wird im Folgenden durch ein Mitglied des Kirchenvorstandes ergänzt, so dass der Küster seine Tätigkeiten fortsetzen kann. Da dies Ereignis innerhalb der Kirche stattfindet und Hattorf zusätzlich deutlich weniger Einwohner als Paris hat, wird dieser Erste-Hilfe-Einsatz von der Bevölkerung in keiner Weise durch Applaus unterstützt.

Die Tatsache, dass die Anzahl der Verletzten bereits 25 Minuten vor Beginn der Veranstaltung französische Ausmaße angenommen hat, wird von niemanden als böses Zeichen wahrgenommen.

4.5.2019, St. Pankratius-Kirche, Hattorf, Niedersachsen, Deutschland; 16.38 Uhr

Die Frage, ob Gesangbücher verteilt werden müssen, wird nach einigen Selbstzweifeln des Kirchenvorstandes an dem eigenen Erinnerungsvermögen positiv entschieden. Unterstützend wirkt hierbei, dass die mitzuverteilenden Zettel gar keine Angaben zu den Liedern enthalten, sondern hauptsächlich als Hilfe für die Gottesdienstteilnehmer gedacht ist, die eher selten an Gottesdiensten teilnehmen. Unterstützend für den weiterhin als gesicherten erscheinenden Ablauf ist die Tatsache, dass die Lieder noch vom Abendmahls-Gottesdienst der Vorwoche an den Anzeigetafeln angeschlagen sind.

4.5.2019, St. Pankratius-Kirche, Hattorf, Niedersachsen, Deutschland; 16.40 Uhr

Die Erfahrung der hohen Anzahl von Teilnehmern am Abendmahl erfordert einen gastronomischen Ablauf in der Sakristei, um durch Mehrfachverwendung der kleinen Einzelkelche den reibungslosen und kontinuierlichen Ablauf sicherzustellen. Bei diesem bereits vielfach erprobt Prozess wird das dazu erforderliche Wasser diesmal ausnahmsweise mittels eines Tauchsieders erwärmt.

4.5.2019, St. Pankratius-Kirche, Hattorf, Niedersachsen, Deutschland; 16.45 Uhr

Das automatische Läutewerk wird abgestellt, um eine Störung des Gottesdienstes zu vermeiden, sollte dieser über 18 Uhr hinausgehen.

4.5.2019, St. Pankratius-Kirche, Hattorf, Niedersachsen, Deutschland; 17.15 Uhr

Als Lesung hören wir, was der Apostel Paulus in seinem ersten Brief an die Gemeinde in Korinth im 11. Kapitel schreibt. Es handelt sich hierbei um die Einsetzungsworte „Dies ist mein Leib. Dies ist mein Blut.“ Die Lesung wird seitens des Pastors durch das zeitlich genau zum Text passende entfernen der Tücher über den bereit gestellten Kelchen choreografisch in eine Einheit gebracht.

Nun überschlagen sich die Ereignisse und der Gottesdienst steuert unaufhaltsam dem dramaturgischen Höhepunkt entgegen.

4.5.2019, St. Pankratius-Kirche, Hattorf, Niedersachsen, Deutschland; 17.17 Uhr

Wie ein Lauffeuer verbreitet sich die Kunde des Lesungskirchenvorstandes in der 3. Bank, die ausschließlich von Kirchenvorstand besetzt ist. Vom Pastor über die sich offensichtlich noch in der Sakristei befindlichen Oblaten, Wein und Saft informiert, beschließt der Kirchenvorstand, das Problem generalstabsmäßig und mehrgleisig zu lösen.

Zwei Kirchenvorstände verbleiben in der dritten Bank, um weiterhin Präsenz zu zeigen.

Ein Kirchenvorstand macht sich auf den Weg zum Küster, da dieser über die detailreichsten Kenntnisse über den Lagerort der gesuchten Dinge verfügt.

Die verbleibenden zwei Kirchenvorstände bewegen sich parallel dazu direkt in Richtung Sakristei, um die Oblaten und den Wein bereitzustellen.

4.5.2019, St. Pankratius-Kirche, Hattorf, Niedersachsen, Deutschland; 17.17 Uhr und gefühlt 26 Sekunden

Der Küster und der als Informant fugierende Kirchenvorstand erreichen gleichzeitig das ungefähr 2x3 Meter große Operationsgebiet zwischen Altar und Sakristei, in dem sich bereits die zwei Personen

starke „Schnelle Eingreiftruppe“ sowie der den weiteren Ablauf sicherstellende Pastor vor dem Mikrofon befinden. Es gelingt dem Pastor mühelos, sich in dem 5fach-überbesetzten und durch allgemeine Arbeitsgeräusche erfüllten Bereich Gehör zu verschaffen.

In diesem Moment macht sich offensichtlich niemand mehr Gedanken, ob der Ablauf im Moment als gesichert gelten kann.

4.5.2019, St. Pankratius-Kirche, Hattorf, Niedersachsen, Deutschland; 17.18 Uhr

Der Pastor informiert die Gemeinde unter Verwendung des Begriffes „Finnische Dampf-Sauna“ eher indirekt über die ordnungsgemäße Funktion des Tauchsieders, der seit ungefähr 30 Minuten unter Vollast seine Arbeit verrichtet. Die nach dem Gottesdienst auftauchende Frage, ob man schon Nebel sehen konnte, wird er mit den Worten: „Gesehen? Garnichts hat man gesehen, außer einer weißen Wand!“ beantworten.

Die drei Kerzen auf und neben dem Altar verrichten derweil noch weiterhin ungerührt ihren Dienst.

4.5.2019, St. Pankratius-Kirche, Hattorf, Niedersachsen, Deutschland; 17.30 Uhr

Nach der Predigt und der Abendmahls-Liturgie starten die Austeilung von Brot und Wein sehr zügig. Die Versorgung der ersten Abendmahl-Gäste und die gleichzeitig laufende Einnahme der Verteilpositionen durch die Kirchenvorstandsmitglieder mitsamt Bleche mit den Einzelkelchen verläuft zwar hektisch, aber ohne weitere Verletzte oder einem Zuschlagen der sich nun langsam und unbemerkt in Stellung bringenden Schwerkraft.

Streckenweise ist eine zunehmende Grundnervosität zu verzeichnen, die aber durch den Pastor mehr als wett gemacht wird.

4.5.2019, St. Pankratius-Kirche, Hattorf, Niedersachsen, Deutschland; 17.35 Uhr

Auf der Suche nach der optimalen Position für die Kamera sieht sich die Fotografin gezwungen, in den Bereich zwischen Altar und der großen Jahreskerze vorzudringen. Dieser ist jedoch eher nach den optischen Anforderungen des Altar-Ensembles ausgelegt und verfügt daher nicht über ausreichend Platz für die Arbeit einer engagierten Journalistin. Das kreischende Geräusch, verursacht durch das unbeabsichtigt Verschieben des metallischen Kerzenständers auf dem Terrazzoboden, ermöglicht das blitzschnelle Entschärfen der Situation und verhindert das mögliche Übergreifen der Kerzenflamme auf den hölzernen Altar. Ganz nebenbei führt dies wieder zur vollen Aufmerksamkeit aller Gottesdienstteilnehmer.

Teile des Kirchenvorstandes betrachten den Ablauf nun den Umständen entsprechend als einigermaßen gesichert, zumal der Gottesdienst allen Widrigkeiten zum Trotz bisher ohne Unterbrechungen stattgefunden hat.

4.5.2019, St. Pankratius-Kirche, Hattorf, Niedersachsen, Deutschland; 17.40 Uhr

Nach dem Abstellen des Tauchsieders und der erhöhten Vorsicht der Fotografin in Bezug auf die Kerze scheinen einige Risiken nun einstweilen beherrschbar, was allerdings wohl auch liegt, dass man Schwerkraft nicht sehen kann.

Jäh unterbrochen wird die scheinbare Ruhe durch deutlich vernehmbare metallische Geräusche aus der Sakristei. Die Reaktionen hierauf erscheinen allerdings deutlich einer sehr optimistischen Einschätzung zu unterliegen.

Das Fehlen eines dumpfen Geräusches oder einer Schmerzäußerung führt daher zu keinem akuten Eingreifen. Vielleicht mag dies auch an dem fehlenden Applaus zu Beginn liegen.

4.5.2019, St. Pankratius-Kirche, Hattorf, Niedersachsen, Deutschland; 17.46Uhr

Der geräuschlose Absturz einer Oblate ist nur für die Gottesdienst-Teilnehmer erkennbar, die direkt Ihren Augen auf dem Geschehen haben. Der genaue Verbleib der geweihten Oblaten ist bisher nicht direkt geklärt.

4.5.2019, St. Pankratius-Kirche, Hattorf, Niedersachsen, Deutschland; 17.52 Uhr

Mit einem letzten Einsatz der Schwerkraft nähert sich das Abendmahl und seine akustische Untermalung mit dem klangvollen Geräusch von Metall auf Holz seinem Ende. Der Einzelkelch bleibt ohne Schaden.

Gegen 18 Uhr haben alle Konfirmanden, Eltern, Paten, Freunde und Verwandte die unversehrte Kirche gesund verlassen.

Sonntag, 5.5.2019, irgendwo in Hattorf, Niedersachsen, Deutschland; morgens 6.25 Uhr

Der am Vortag abgeschaltete Glockenautomat lässt einer in der Nähe der Kirche wohnenden Kirchenverordneten keine Ruhe. Die daher um ca. 2 Stunden vorgezogene Hunderunde mit einem Abstecher zur Kirche ergibt aber entgegen aller Befürchtungen, dass sich der Glocken-Automat im normalen Arbeitsmodus befindet. Zum wiederholten Mal wird das Engagement von der Bevölkerung nicht wahr genommen.

5.5.2019 St. Pankratius-Kirche, Hattorf, Niedersachsen, Deutschland; 8.31 Uhr

Wie immer sonntags um diese Zeit starten die Glocken des Morgengeläutes. Überall im Ort machen sich Menschen auf den Weg. Menschen wie du und ich, die ein schöner Konfirmations-Gottesdienst und ein feierlicher Tag erwartet.